



## Medieninformation

### 2. Vernetzungskonferenz „Kommunale Klimaanpassung im Dialog“ des ZKA

Am 1. und 2. Dezember fand zum zweiten Mal die Vernetzungskonferenz „Kommunale Klimaanpassung im Dialog“ des ZKA statt. Insgesamt erreichte die Konferenz über 450 Teilnehmende aus dem Bereich der Klimaanpassung. Während Tag Eins dabei an die breite Fachöffentlichkeit gerichtet war, zu denen Teilnehmende aus Kommunen, Wissenschaft, Landesinstitutionen und Unternehmen – sowie das Umweltbundesamt Österreich zählten, um ihnen die Möglichkeit zu geben, in verschiedenen Workshops ihr Wissen über Klimaanpassung zu vertiefen, war der zweite Tag für den Austausch der kommunalen Akteur\*innen untereinander sowohl für den kollegialen als auch für den fachlichen Austausch gedacht.

**Das Ziel der Vernetzungskonferenz** war es, die Vernetzung verschiedener Institutionen, Projekte, politische/administrative Ebenen und Wissensträger\*innen (Universitäten, Kommunale Praxis, Politik/Verwaltung, Planer\*innen) zu unterstützen und voranzubringen. Und somit Herausforderungen zu diskutieren und teilweise gemeinsame Lösungsfindungen durch Erfahrungsaustausch zu erarbeiten

Ein großes Thema war „**Hitze und Gesundheit**“. Dabei unterstrich Dr. Martin Herrmann (K.L.U.G.) in seinem Impulsvortrag die Notwendigkeit der Klimaanpassung nicht nur in Bezug auf vulnerabler Gruppen. Sein Tenor war, dass der Gesundheitssektor das Thema Klimakrise und Gesundheit nach wie vor unterschätzen würde, was auch die hitzebedingten Todesfälle der zunehmenden Hitzeperioden bezeugten. Hitzevorsorge und Gesundheit wird zu einem der Kern-Themen in der Klimaanpassung, spätestens dann, wenn die nächste Hitzewelle im Raum steht. So die Aussage von Herrmann.

Wie wichtig Klimaanpassung auch bei der integrierten Planung ist, zeigten die Workshops „**Klimaangepasste Straßengestaltung**“ und „**Klimaangepasste Gewerbegebiete**“. Auch hier wurde immer wieder auf Bauleitplanungen im Neubau oder Bestand eingegangen.

Auch wurde **Klimaanpassung im ländlichen Raum** diskutiert und die sich ergebenden Schwierigkeiten erörtert. Dabei wurden Erfahrungsberichte vorgestellt und diskutiert. Zum Thema **Klimaanpassung und natürlicher Klimaschutz** wurden die Herausforderungen für Kommunen im Bezug auf Moore zur Klimaanpassung vorgestellt.

**Klimaanpassung macht auch bei der Eigenvorsorge** Sinn. Um das zu unterstreichen, wurden Maßnahmen vorgestellt, die Bürger\*innen und Unternehmen umsetzen können, um so Klimaanpassung aktiv zu betreiben.

Dazu beschäftigte sich ein Workshop auch mit dem wichtigen Thema der **regionalen Netzwerke**.

Der zweite Tag der Vernetzungskonferenz stand ganz im Zeichen der kommunalen Akteru\*innen und ging dabei auf die verschiedenen Extremwetterereignisse ein, die anhand verschiedener Best Practices behandelt wurden.

**Zur Hitzevorsorge** stellte die Stadt Jena ihr Praxisbeispiel vor. Jena hat bereits seit 2013 eine Klimaanpassungsstrategie und koordiniert in einer fachübergreifenden Arbeitsgruppe (JenKAS)

Im Auftrag des:



regelmäßig Anpassungsmaßnahmen. In kommunalen Kitas und Grundschulen wurde Hitzebelastung erhoben und Maßnahmen empfohlen, die tlw. bereits umgesetzt wurden (u.a. ein grünes Klassenzimmer).

Zum Thema **Starkregenvorsorge** stellt die Stadt Worms ihr Starkregenkonzept vor, insbesondere zur privaten Starkregenvorsorge. Umfasst Starkregengefahrenkarten, Information und Beratung (u.a. Stadtteilworkshops), sowie Anpassungskonzept und Maßnahmen zur wassersensiblen Stadtentwicklung (u.a. Einleitbeschränkung)

Die Stadt Essen stellte das Projekt BaumAdapt zur Anpassung an **Sturm und Trockenheit** vor. Welches Resilienz von Stadtbäume ggü. Sturmereignissen und Trockenheit erhöhen soll. Inwertsetzung von Straßenbäumen u.a. durch Anpassung von Straßenräumen (bspw. durch Leitfaden und Fachstandards).

#### **Kontakt für die Presse**

Zentrum KlimaAnpassung

Martina Müller

[presse@zentrum-klimaanpassung.de](mailto:presse@zentrum-klimaanpassung.de)

T: 030 89001 382